

AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

Ein Auslandssemester in Dundalk, Irland

Studiengang: Betriebswirtschaft-Mittelstandsmanagement, 3. Semester

Vorbereitung

Ich hatte mich für ein Auslandssemester entschieden um Auslandserfahrung zu sammeln und meine Fremdsprachenkenntnisse aufzupolieren. Da die für mich spannende Auswahl an Partneruniversitäten relativ gering war, entschied ich mich schnell für Irland und holte mir die Zustimmung von meinem Ausbildungsunternehmen.

Die Organisation mit meiner Hochschule verlief etwas chaotisch, da ich bei der Platzvergabe zunächst übergangen wurde und wir dann alles sehr zeitnah in die Wege leiten mussten. Dies ging dann aber sehr zügig und war seitens DkIT absolut kein Problem. Viel mehr Zeit nahm die vorherige Abstimmung der zu belegenden Kurse in Anspruch, da diese mit dem Aufbau der THM übereinstimmen mussten und deren Anerkennung vorab geklärt werden musste. Und natürlich gibt es den ganz normalen Wahnsinn der deutschen Bürokratie wie Sprachtests und Dokumente, welche davor, währenddessen und danach auszufüllen sind.

Studium an der Gasthochschule

Zu Anbeginn der Studienzeit gibt es eine „International Week“, in der alle Austauschschüler begrüßt und Informationen verteilt werden. Die darauffolgende „Freshers Week“ ist aber noch viel spannender, da sie für alle Studenten gilt und großartiges Programm (Zuckerwatte, DJs in den Gängen, Pub Crawls,...) neben den Informationsveranstaltungen geboten wird.

Das Studieren an der DkIT ist ein anders als in Deutschland. Zunächst haben alle Kurse mindestens 5 ECTS. Je nach Kurs hat man diesen 2-4 Stunden pro Woche mit einer durchschnittlichen Dauer von 45 Minuten pro Vorlesung.

Der Arbeitsaufwand wird zum größten Teil über „Continuous Assessments“ abgewickelt, welcher Abgaben in Form von Essays, Prüfungen oder Präsentationen beinhaltet. Dies klingt zunächst nach viel Arbeit, aber der tatsächliche Aufwand ist nicht so hart und wenn man sich etwas bemüht, kann man sehr gute Noten erzielen und hat dennoch Zeit zum Feiern und Reisen. Gleichzeitig bietet dieses Bewertungsschema einen ganz deutlichen Vorteil zum deutschen System, da die Note eines Moduls nicht von einer einzigen Prüfungsleistung am Ende des Semesters abhängt und somit der Prüfungsstress verringert wird. Die Noten in Irland werden dabei in Prozent vergeben. Dabei ist mit 40 Prozent ein Fach bestanden, während 80 Prozent als Bestnote (in Deutschland 1,0) zu verstehen ist.

Zusätzlich gibt es im Oktober eine sogenannte „Reading Week“, in der keine Vorlesungen stattfinden um den Lernstoff nachzuholen. Man kann die Zeit aber auch wie wir nutzen und einen Trip machen um die Insel zu erkunden.

Unterkunft

Die Wohnungssuche war sehr nervenaufreibend, denn das Thema Unterkunft ist wohl das größte Problem in Dundalk. Generell sind Unterkünfte teuer (ab ca. 300 EUR pro Monat) und sind in verhältnismäßig schlechtem Zustand. Die Universität selbst verfügt über keinerlei eigene Wohnmöglichkeiten, stellt jedoch eine Liste mit Kontakten zur Verfügung. In der Nähe vom Campus gibt es zwei sehr bekannte Wohnheime (Mournview Hall und Greenpark), wobei keine von beiden empfehlenswert ist, da sie teuer und sehr dreckig bzw. schimmelig sind. Ich selbst habe ein Zimmer in einem von Studenten bewohnten Familienhaus gefunden, welches ich mir mit einer deutschen Kollegin, zwei Äthiopiern und vier Iren geteilt habe. Das Zimmer war klein aber fein, musste jedoch bis auf Möbel komplett eingerichtet werden. Das Haus lag 10 Minuten vom Campus, und 15 Minuten von der nächsten Einkaufsmöglichkeit (Tesco und Lidl) entfernt. In die Innenstadt und dem Shopping-Center dauerte es von dort weitere 5 Minuten.

Für Strom und Gas musste Prepaid bezahlt werden. Hierfür war circa einmal im Monat ein Trip zur nächsten Tankstelle nötig um die Karte wie beim Telefon aufzuladen. W-LAN musste auch selbst organisiert werden, wobei alle WG-Mitglieder sich dafür entschieden hatten eine gemeinsame Lösung zu finden und die Kosten zu teilen.

Eine grundsätzliche Anmerkung: Iren haben auch ein anderes Verständnis dafür was Ordnung heißt: Daher nicht erschrecken, wenn ihr in Irland ankommt oder gar mit Iren zusammenwohnt.



Der DkIT Campus bietet alle Annehmlichkeiten, welche man sich wünschen kann. Neben einem breiten Programmangebot, gibt es ein eigenes (im Semesterbeitrag enthaltenes) Fitnessstudio mit Schwimmbad und Sauna, mehrere Coffee-Shops (unter anderem Starbucks und Costa) sowie ein außergewöhnliches Mensa-Angebot.



Alltag und Freizeit

Irland ist landschaftlich ein Traum und die Bevölkerung äußerst freundlich und hilfsbereit. Besonders die Westküste ist einen Besuch wert. Wir hatten uns einen Mietwagen für die vorlesungsfreie Zeit während der „Reading Week“ gemietet und einen Trip quer über die Insel veranstaltet.

Dundalk selbst ist ein kleiner, beschaulicher Ort an der Ostküste Irlands, welcher jedoch alle Annehmlichkeiten einer Großstadt bietet. Er liegt circa 1 Stunde von Dublin entfernt und bietet einen guten Ausgangsort für viele Reisen, sei es mit dem Bus, der Bahn, dem Rad oder zu Fuß. Der Ort verfügt über ein kleines, aber schönes Angebot an Pubs und Discotheken. Hier empfehle ich das „Bartenders“ und „Brubakers“. Man geht in Dundalk übrigens überwiegend montags, donnerstags (und natürlich samstags) aus, da die meisten irischen Studenten am Wochenende zurück aufs Land zur Familie reisen.

Das DkIT bietet neben den Vorlesungen ein absolut großartiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten an. Neben Sportclubs und Societies mit einem geringen Aufpreis (wie beispielsweise Kickboxen, Fotografie, Reiten, Irish Dancing, Bogenschießen, Yoga, usw.) gibt es das Fitnessstudio mit Schwimmbad und Sauna. Unter anderem bietet das DkIT auch während des Semesters immer wieder Ausflüge und andere Veranstaltungen an bei denen es sich lohnt teilzunehmen wie zum Beispiel ein Besuch beim Giant's Causeway und der Carrick-A-Rede Rope Bridge.



Fazit:

Ein Auslandssemester in Dundalk bzw. in Irland lohnt sich auf jeden Fall. Ursprünglich nicht als Reiseziel im Kopf, hat sich die Insel für mich als persönlicher Geheimtipp entpuppt.

Man lernt so viele neue Menschen kennen und man hat auch genug Zeit (vor allem während der Reading Week) Irland zu erkunden und auch längere Trips zu machen. Die Wetterprognosen konnte ich getrost ignorieren. Denn anstatt Regenwetter hatte ich so gut wie jeden Tag Sonnenschein und blauen Himmel.

Chantal Pulliam, Februar 2018
Comp.net GmbH
BW-MM, 3. Semester